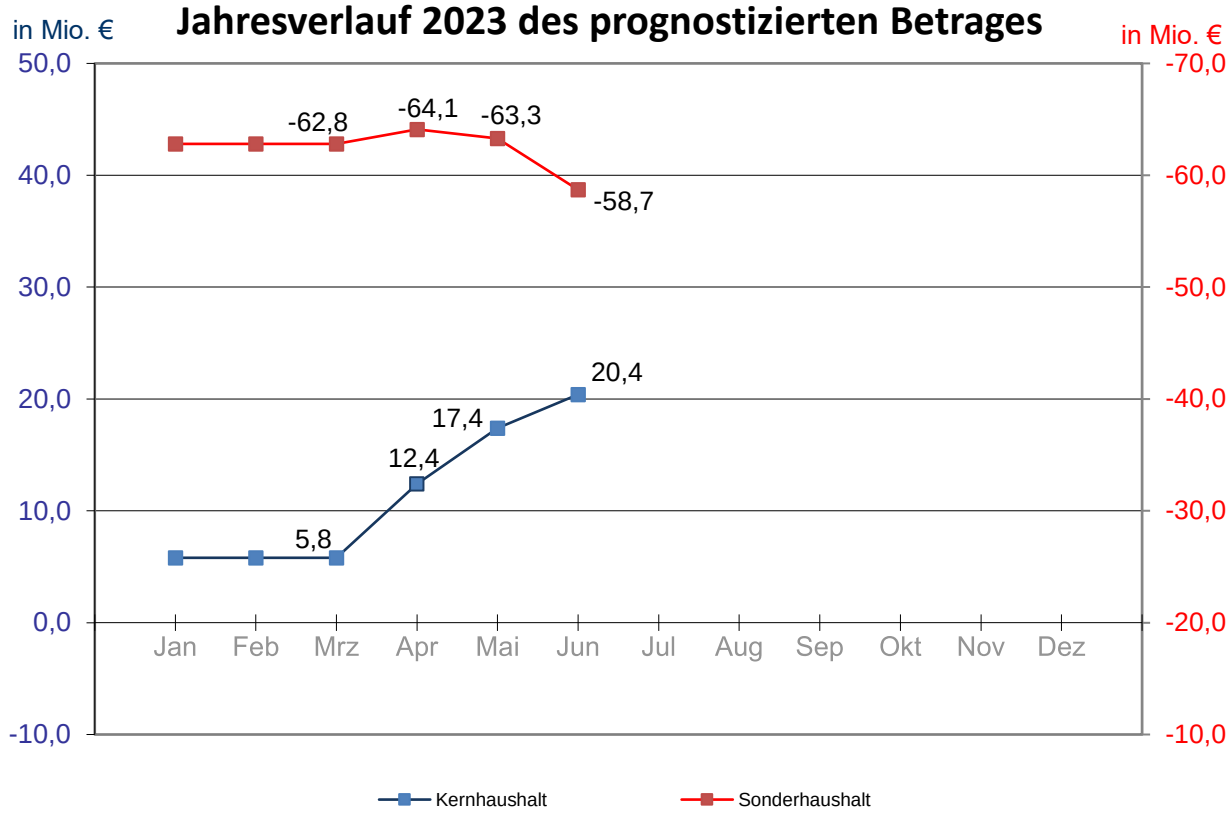
25.07.2023

Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 30.06.2023



Prognostizierter Betrag gem. beschlossenem Haushaltsplan v. 27.03.2023: **+5,8 Mio. €**

Veränderungen gegenüber dem letzten FINCO (Spalte „Neu“) sowie insgesamt gegenüber dem Haushaltsplan (Spalte „Abw. HHPlan“), jeweils in Mio. €:

		Neu	Abw. HHPlan
⇗	Bei den Kompensationsleistungen für den Familienleistungsausgleich und das Steuervereinfachungsgesetz werden Verbesserungen erwartet, welche jedoch auf das GFG 2024 angerechnet werden.	± 0,0	+4,0
⇗	Bedingt durch den beschlossenen Nachtragshaushalt des LVR ergeben sich bei der Landschaftsumlage Verbesserungen.	± 0,0	+3,7
⇗	Verbesserung infolge einer Gewinnausschüttung des WAW; hierbei handelt es sich um eine Nachholung aus dem Geschäftsjahr 2020.	± 0,0	+2,9
⇗	Verbesserungen im Rahmen der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs unter anderem durch die Reform des Bußgeldkataloges.	+1,0	+2,0
⇗	Im Bereich Soziales werden Verbesserungen, vor allem bei den Hilfen zur Pflege sowie zum Lebensunterhalt, erwartet.	+2,0	+2,0
	Summe der Veränderungen:	+3,0	+14,6

Zu isolierende Belastungen im Sonderhaushalt (in Mio. €):

	Gewerbesteuer	-10,8
	Gemeindeanteil Einkommensteuer	-9,6
	Aufwendungen im Zuge der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge	-24,0
	Energieaufwendungen	-14,0
	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	-4,4
	Summe der Belastungen lt. Haushaltsplan:	-62,8

Veränderungen gegenüber dem letzten FINCO (Spalte „Neu“) sowie insgesamt gegenüber dem Haushaltsplan (Spalte „Abw. HHPlan“), jeweils in Mio. €:

	Stand Sonderhaushalt zum 31.05.2023: -63,3	**Neu**	**Abw. HHPlan**
⇗	Gewerbesteuer	+5,0	+5,0
⇗	Gewerbesteuerumlage	-0,4	+0,4
⇗	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	± 0,0	+2,1
⇘	Coronabedingte Personalaufwendungen; aufgrund auslaufender Verträge ist im weiteren Jahresverlauf mit einer Reduzierung zu rechnen. Im Haushaltsplan ist diese ergebnisneutrale Position nicht enthalten.	± 0,0	-3,4
	Summe der Veränderungen:	+4,6	+4,1
	Aktueller Stand:	-58,7	

Nachrichtlich: Entwicklung des Sonderhaushaltes

Bereits isoliert zum Stand 31.12.2022:	**64,6 Mio. €**
Zuzüglich Isolierung 2023:	**58,7 Mio. €**
Sonderhaushalt zum 31.12.2023	**123,3 Mio. €**

Chancen und Risiken

- Im Bereich SGB II (vorwiegend Kosten der Unterkunft) werden insbesondere aufgrund der ausgebliebenen Winter-Flüchtlingswelle aus der Ukraine Verbesserungen erwartet. Diese sind im Kernhaushalt ergebnisneutral, weil diese Lasten im Sonderhaushalt abgebildet werden.

- Im Zuge des OVG-Urteils zu den Abwassergebühren in NRW wurden Belastungen von 5 Mio. € im aktuellen Haushaltsplan berücksichtigt. Diese können voraussichtlich durch eine in 2022 gebildete Rückstellung aufgefangen werden, so dass sich dann in 2023 Verbesserungen ergeben.

- Bei der Wohngeldentlastung des Landes wird mit einer Verbesserung gerechnet.

- Bei den Personalaufwendungen werden Verbesserungen infolge zeitlicher Verlagerung von Personalzugängen im Rahmen der Einstellungskampagne prognostiziert.

- Je nach Entwicklung kann im weiteren Jahresverlauf mit weiteren Verbesserungen gerechnet werden.

- Im Bereich Hilfen zur Erziehung wird aufgrund von Fallzahlsteigerungen sowie inflations-/tarifbedingten Kostensteigerungen bei den Leistungsträgern mit Verschlechterungen gerechnet, die aktuell plausibilisiert werden. Das Ergebnis wird den zuständigen Ausschüssen und dem Rat der Stadt im August vorgelegt.
  Bei den unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen (sowohl aus der Ukraine als auch aus anderen Ländern) werden ebenfalls Mehraufwendungen erwartet; allerdings stehen hier nahezu vollständige Kostenerstattungen des Landes gegenüber.